

## Informationen

### Du willst / Sie wollen online am Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen teilnehmen?

Dazu benötigen wir eine Mail mit der Angabe des Namens und der Veranstaltung, für die der Online-Zugang erbeten wird. Die Mail geht bitte an:

[hamburg-eimsbuettel@emk.de](mailto:hamburg-eimsbuettel@emk.de)



### Spenden für Menschen in der Ukraine und auf der Flucht

Bitte das Stichwort „Krieg in der Ukraine“ und für die Zuwendungsbestätigung Namen, Straße und PLZ anzugeben.

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73  
BIC: GENODEF1EK1

### Geburtstage der Gemeinde für die nächsten 14 Tage:

3.5. Thomas Hahn-Bruckart, Sylvia Anton

### Veranstaltungen:

Do. 20.4. 19.00 Uhr Online-Gebetskreis  
Fr. 21.4. 15.00 Uhr Friedensgebet  
So. 23.4. 16.00 Uhr Gottesdienst, auch online  
Mi. 27.4. 19.00 Uhr Online-Bibelgespräch  
Do. 28.4. 19.00 Uhr Online-Gebetskreis  
Sa. 30.4. 10.00 Uhr Kirchlicher Unterricht  
So. 1.5. 16.00 Uhr Gottesdienst, auch online

## Kontakt

### Erlöserkirche

Evangelisch-methodistische Kirche KdöR  
Bezirk Hamburg-Eimsbüttel  
Eimsbütteler Chaussee 67, 20259 Hamburg

### Bankverbindung

Postbank Hamburg  
IBAN: DE93 2001 0020 0001 0312 06  
BIC: PBNKDEFFXXX



### Pastor

Hartmut Kraft  
Tel.: 040 / 55 43 14 60  
Mobil: 0152 / 29 29 90 63  
Mail: [hartmut.kraft@emk.de](mailto:hartmut.kraft@emk.de)



### Gemeindevorteater

Thomas Weinerth  
Tel.: 040 / 43 25 12 69  
Mail: [thomas.weinerth@emk.de](mailto:thomas.weinerth@emk.de)



Angedacht wird herausgegeben von der EmK Hamburg-Eimsbüttel. Verantwortlich ist Pastor Hartmut Kraft.

### Bildnachweis:

Titelbild: pixabay.com; Angedacht, Leeres Grab: pixabay.com;  
Informationen, Zoom: Dylan Ferreira, Unsplash;  
Informationen, Ukraine-Flagge: David\_Peterson, pixabay;  
andere Bilder und Grafiken: EmK Hamburg-Eimsbüttel

# Angedacht

Evangelisch-methodistische Kirche  
Erlöserkirche Hamburg-Eimsbüttel

17. April 2022



Das Kreuz  
ist leer!  
...und bleibt  
das Kreuz.

Herzlichen Gruß an alle, die mitlesen!

Wir feiern Ostern! Es ist das wichtigste Fest der Christenheit. Ja, ich weiß, es ist nicht das am besten vermarktete christliche Fest. Da reibt sich der Handel eher zu Weihnachten die Hände. Aber trotzdem: Ostern ist das bedeutsamste christliche Fest, weil es um das Zentrum unseres Glaubens geht, nämlich die Auferstehung Jesu.

Gott überwindet den Tod. Hass, Angst, Unterdrückung, Leid und Schmerzen sind in unserer Welt noch erfahrbar und schrecklich. Aber all das behält nicht das letzte Wort.

In der Bibel ist berichtet, wie die Menschen, die Jesus über Jahre begleitet haben, auf die Nachricht der Auferstehung reagieren. Ein eindrücklicher Bericht findet sich im Johannesevangelium 20,24-31. Dort ist zu lesen, dass die meisten Jünger Jesu bereits eine Erfahrung mit dem Auferstandenen hatten.

Nur einer aus der Gruppe, Thomas, war bei der ersten Begegnung nicht dabei. Nun ist er mit den anderen zusammen und Jesus kommt in den Raum. Thomas sieht ihn, hält ihn aber nicht für Jesus, weil er sich einfach nicht vorstellen kann, was die anderen berichtet haben. Erst als Jesus ihm die Wundmale der Kreuzigung zeigt und Thomas bittet, ihn dort zu berühren, erkennt er, dass er wirklich Jesus vor sich hat.

In der Tradition wird die Geschichte mit „Der ungläubige Thomas“ betitelt. Mal abgesehen davon, dass er am Ende glaubt, trifft dieser Titel nicht den Kern, ja lenkt davon sogar ab. Der Titel müsste eigentlich heißen: „Jesus hilft dem zweifelnden Thomas zu vertrauen.“

Denn darum geht es in diesem Abschnitt. Unser Glaube an das Unglaubliche ist nicht die letzte Leistung, die Gott von uns Menschen verlangt, damit wir uns Christen nennen dürfen. Zweifeln gehört dazu. Wer zweifelt und um Antworten und Gewissheiten ringt, ist immer noch ganz nahe bei Gott. Jesus weist darum Thomas auch nicht zu recht, sondern geht auf ein, bemüht sich um ihn. Jesus lädt ihn ein, ihn zu berühren. Jesus holt Thomas genau an der Stelle ab, die für ihn wichtig ist. Vom Hörensagen der anderen kann Thomas nicht leben, er muss seine eigene Erfahrung mit Jesus machen.

Und damit sind wir bei etwas Wichtigem: Thomas berührt Jesus an seinen Wundmalen. Er hätte ihn ja auch einfach umarmen können oder ähnliches.

>> Johannes 20,24-31 <<



Nein, es sind die Wundmale, die Jesus ihn berühren lässt. Die trägt er nämlich auch als Auferstandener.

Auch der Auferstandene bleibt der Gekreuzigte. Ja, das Kreuz ist leer, aber es bleibt das Kreuz. An Jesus Christus als Auferstandenen zu glauben heißt nicht, alles Lebensfeindliche einfach zu ignorieren und einen rosarot gefärbten Glauben zu leben. Im Gegenteil: Wer an Jesus glaubt, kann sich dem Tod und dem Schrecklichen in der Welt stellen. Wer von der Auferstehung weiß, versucht dieser Gewissheit durch den Einsatz für andere Gestalt zu verleihen. Denn am Ende steht nicht der Sieg der Gewalt und des Leids, sondern Jesus, der uns allen sagt, dass wir aufatmen und leben dürfen.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest  
Hartmut Kraft

Das Thema dieses Artikels ist auch das Thema des Gottesdienstes am 17. April.